

Beschlussempfehlung

des Ausschusses für Recht und Verbraucherschutz (6. Ausschuss)

Übersicht 5

**über die dem Deutschen Bundestag zugeleiteten Streitsachen
vor dem Bundesverfassungsgericht**

Der Bundestag wolle beschließen,

von einer Äußerung und/oder einem Verfahrensbeitrag zu den in der anliegenden Übersicht aufgeführten Streitsachen vor dem Bundesverfassungsgericht abzusehen.

Berlin, den 20. Mai 2015

Der Ausschuss für Recht und Verbraucherschutz

Renate Künast
Vorsitzende

Lfd. Nr.	Az. BVerfG	Art	Gegenstand
18/33	1 BvR 3102/13	Verfassungsbeschwerde	<p>der Schultze & Braun Rechtsanwaltsgesellschaft für Insolvenzverwaltung mbH</p> <p>1. unmittelbar gegen</p> <p>a) den Beschluss des Bundesgerichtshofs vom 19. September 2013 – IX AR(VZ) 1/12 –,</p> <p>b) den Beschluss des Oberlandesgerichts Karlsruhe vom 22. Oktober 2012 – 6 VA 10/12 –,</p> <p>c) den Beschluss des Amtsgerichts Baden-Baden vom 29. August 2012 – 11 AR 14/12 –,</p> <p>2. mittelbar gegen</p> <p>§ 56 Absatz 1 Satz 1 der Insolvenzordnung (InsO)</p> <p><i>betr.:</i> <i>Die Verfassungsbeschwerde richtet sich gegen den Ausschluss juristischer Personen des Privatrechts von der Insolvenzverwaltung in § 56 Absatz 1 Satz 1 InsO.</i></p>
18/34	1 BvR 2534/14 1 BvR 2584/14	Verfassungsbeschwerde	<p>I. der Rechtsanwältin Christine Geßner</p> <p>gegen a) das Urteil des Bundessozialgerichts vom 3. April 2014 – B 5 RE 13/14 R –,</p> <p>b) das Urteil des Landessozialgerichts Nordrhein-Westfalen vom 7. Mai 2013 – L 18 R 170/12 –,</p> <p>c) das Urteil des Sozialgerichts Duisburg vom 7. Februar 2012 – S 37 R 1451/10 –,</p> <p>d) den Widerspruchsbescheid der Deutschen Rentenversicherung Bund vom 24. November 2010 – 13 190772 G 564, 5011 SG –,</p> <p>e) den Bescheid der Deutschen Rentenversicherung Bund vom 20. Juli 2010 – 13 190772 G 564 BKZ 5011 –</p> <p style="text-align: center;">– 1 BvR 2534/14 –,</p> <p>II. des Rechtsanwalts Christian Beilner</p> <p>gegen a) das Urteil des Bundessozialgerichts vom 3. April 2014 – B 5 Rechtsgrundlage 9/14 R –,</p> <p>b) das Urteil des Landessozialgerichts Baden –Württemberg vom 19. Februar 2013 – L 11 R 2182/11 –,</p> <p>c) das Urteil des Sozialgerichts Karlsruhe vom 23. März 2011 – S 12 R 1550/10 –,</p> <p>d) den Widerspruchsbescheid der Deutschen Rentenversicherung Bund vom 10. März 2010 – VSNR, Kennzeichen, MSNR 24 280180 H 013, 5011 SG –,</p>

Lfd. Nr.	Az. BVerfG	Art	Gegenstand
			<p>e) den Bescheid der Deutschen Rentenversicherung Bund vom 21. Oktober 2009 – VSNR, Kennzeichen, MSNR 24 280180 H 013 BKZ 5011 –</p> <p style="text-align: center;">– 1 BvR 2584/14 –</p> <p><i>betr.:</i> Die Verfassungsbeschwerden richten sich gegen die Verweigerung der Befreiung von Syndikusanwälten von der Versicherungspflicht in der gesetzlichen Rentenversicherung.</p>
18/35	1 BvL 1/14	Aussetzungs- und Vorlagebeschluss	<p>Verfassungsrechtliche Prüfung,</p> <p>ob § 6c Absatz 1 Satz 1 SGB II in der Fassung vom 3. August 2010 bezüglich des Übertritts von Arbeitnehmern auf weitere kommunale Träger wegen Verstoßes gegen Art. 12 Absatz 1 GG nichtig ist.</p> <p>– Aussetzungs- und Vorlagebeschluss des Bundesarbeitsgerichts vom 26. September 2013 (8 AZR 775/12 <A>) –</p>
18/36	2 BvR 937/14	Verfassungsbeschwerde	<p>des Herrn D. H.,</p> <p>gegen den Beschluss des Oberverwaltungsgerichts des Saarlandes vom 24. März 2014 – 1 B 14/14 –</p> <p>und Antrag auf Erlass einer einstweiligen Anordnung</p> <p><i>betr.:</i> Die Verfassungsbeschwerde des Beamten richtet sich gegen die Beförderungsauswahlentscheidung im Rahmen der „Topfwirtschaft“.</p>
18/37	2 BvR 951/14	Verfassungsbeschwerde	<p>der Frau P. M.</p> <p>gegen den Beschluss des Oberverwaltungsgerichts des Saarlandes vom 24. März 2014 – 1 B 15/14 –</p> <p>und Antrag auf Erlass einer einstweiligen Anordnung</p> <p><i>betr.:</i> Die Verfassungsbeschwerde des Beamten richtet sich gegen die Beförderungsauswahlentscheidung im Rahmen der „Topfwirtschaft“.</p>
18/38	2 BvL 1/12	Aussetzungs- und Vorlagebeschluss	<p>Verfassungsrechtliche Prüfung,</p> <p>ob § 50d Absatz 8 Satz 1 des Einkommensteuergesetzes 2002 i. d. F. des Steueränderungsgesetzes 2003 insoweit gegen Artikel 2 Absatz 1 i. V. m. Artikel 20 Absatz 3 und Artikel 25 sowie Artikel 3 Absatz 1 des Grundgesetzes verstößt, als hierdurch für die Einkünfte eines unbeschränkt Steuerpflichtigen aus nichtselbstständiger Arbeit die völkerrechtlich in einem Abkommen zur Vermeidung der Doppelbesteuerung vereinbarte Freistellung der Einkünfte (hier: nach Artikel 23 Absatz 1 Buchst. a Satz 1 i. V. m. Artikel 15 Absatz 1 DBA-Türkei 1985 i. V. m. dem dazu ergangenen Zustimmungsgesetz vom 27. November 1989) bei der Veranlagung ungeachtet des Abkommens nur gewährt wird, soweit der Steuerpflichtige nachweist, dass der Staat, dem nach dem Abkommen das Besteuerungsrecht zusteht, auf</p>

Lfd. Nr.	Az. BVerfG	Art	Gegenstand
			dieses Besteuerungsrecht verzichtet hat oder dass die in diesem Staat auf die Einkünfte festgesetzten Steuern entrichtet wurden. – Aussetzungs- und Vorlagebeschluss des Bundesfinanzhofs vom 10. Januar 2012 – I R 66/09 –
18/39	2 BvR 637/09	Verfassungsbeschwerde	1. des Herrn B..., 2. des Herrn B..., gegen das Gesetz zu dem Übereinkommen des Europarats vom 23. November 2001 über Computerkriminalität vom 5. November 2008 (Bundesgesetzblatt Teil II, 2008, Nr. 30 vom 10. November 2008, S. 1242 <i>betr.:</i> <i>Die Verfassungsbeschwerde richtet sich dem Grunde nach gegen das Zustimmungsgesetz zu dem Abkommen, weil die Rechtshilferegelungen des Übereinkommens (Art. 25 ff.) deutsche Grundrechte nicht wahren würden.</i>
18/40	2 BvR 2735/14	Verfassungsbeschwerde	des Herrn R. R. gegen den Beschluss des Oberlandesgerichts Düsseldorf vom 7. November 2014 – III – 3 Ausl 108/14 – und Antrag auf Erlass einer einstweiligen Anordnung <i>betr.:</i> <i>Die Verfassungsbeschwerde richtet sich gegen die Entscheidung des Oberlandesgerichts, mit der die Auslieferung des Beschwerdeführers nach Italien zur Vollstreckung einer wegen Mitgliedschaft in einer kriminellen Vereinigung sowie Einfuhr und Besitz von Kokain verhängten Freiheitsstrafe von 30 Jahren für zulässig erklärt worden ist.</i>
18/41	2 BvL 20/14	Aussetzungs- und Vorlagebeschluss	Verfassungsrechtliche Prüfung, ob die auf § 1 Absatz 1 Nummer 1, Absatz 2 Nummer 1, 3 und 4, Absatz 3 Nummer 2 i. V. m. § 20 Absatz 2 Satz 1 nebst Anlage I, § 27 Absatz 1 und 2, § 39 Absatz 1 Satz 1 und 2 nebst Anlage V, § 40 Absatz 2, § 51 BBesG, § 8 NBesG beruhende Netto-Alimentation des Klägers im Kalenderjahr 2005 – bezogen auf die BesGr A 9 BBesO und in den für 2005 maßgebenden Fassungen – mit Art. 33 Absatz 5 des Grundgesetzes in seiner bis zum 31. August 2006 geltenden Fassung (a.F.) unvereinbar ist. – Aussetzungs- und Vorlagebeschluss des Verwaltungsgerichts Braunschweig vom 3. April 2014 – 7 A 219/12 –
18/42	1 BvR 1314/12 1 BvR 1630/12 1 BvR 1694/13 1 BvR 1874/13	Verfassungsbeschwerde	I. der EXTRA Games Entertainment GmbH gegen das Gesetz zur Regelung des Rechts der Spielhallen im Land Berlin (Spielhallengesetz Berlin – SpielhG Berlin) vom 20. Mai 2011 (GVBl S. 223) – 1 BvR 1314/12 –, II. der Casino COSMOS Automatenspiele Aufstellung und Vertrieb GmbH

Lfd. Nr.	Az. BVerfG	Art	Gegenstand
			<p>gegen § 2 Absatz 1 und 3; § 4 Absatz 1 Satz 2, Absatz 2 und 3; § 5 Absatz 1; § 6 Absatz 1 bis 4, Absatz 6 bis 8; § 8 Absatz 1 Satz 1, Absatz 3 und 4; § 7 Absatz 1 Nr. 2, 4 bis 7, 9 bis 14 des Gesetzes zur Regelung des Rechts der Spielhallen im Land Berlin (Spielhallengesetz Berlin – SpielhG Bln) vom 20. Mai 2011 (GVBl S. 223)</p> <p style="text-align: center;">– 1 BvR 1630/12 –,</p> <p>III. der Becker Automaten Spiel BAS GmbH</p> <p>gegen § 29 Absatz 4 Satz 3 in Verbindung mit § 2 Absatz 3 Satz 1 GlüStV und Art. 11 Absatz 1 Satz 2 BayAGGlüStV (einjährige Übergangsregelung für nach dem 28. Oktober 2011 nach § 33i GewO genehmigte Spielhallen)</p> <p style="text-align: center;">– 1 BvR 1694/13 –,</p> <p>IV. der JUBEAL Games GmbH</p> <p>gegen a) Artikel 1 des Gesetzes Nr. 1772 zur Neuregelung des Glücksspielwesens im Saarland vom 20. Juni 2012 enthaltene Gesetz über die Zustimmung zum Ersten Staatsvertrag zur Änderung des Staatsvertrags zum Glücksspielwesen in Deutschland (Erster Glücksspieländerungsstaatsvertrag – Erster GlüÄndStV), Amtsbl. Nr. 15 vom 28. Juni 2012, Seite 156 ff.,</p> <p>b) das in Artikel 5 des Gesetzes Nr. 1772 zur Neuregelung des Glücksspielwesens im Saarland vom 20. Juni 2012 enthaltene Saarländische Spielhallengesetz (SSpielhG), Amtsbl. Nr. 15 vom 28. Juni 2012, Seite 171 ff.</p> <p style="text-align: center;">– 1 BvR 1874/13 –</p> <p><i>betr.:</i> <i>Die Verfassungsbeschwerden richten sich gegen die Spielhallengesetze der Länder Berlin, Bayern und Saarland. In den Verfassungsbeschwerden wird zum einen die Gesetzgebungskompetenz der Länder im Spielhallenrecht gerügt. Ferner richten sich die Beschwerden gegen diverse spielhallenrechtliche Einzelfragen.</i></p>
18/43	1 BvR 3309/13	Verfassungsbeschwerde	<p>der Frau L.</p> <p>gegen a) den Beschluss des Oberlandesgerichts Hamm vom 23. Oktober 2013 – II – 12 UF 121/13 -,</p> <p>b) den Beschluss des Amtsgerichts Borken vom 8. Mai 2013 – 34 F 29/10 -</p> <p><i>betr.:</i> <i>Die Verfassungsbeschwerde richtet sich gegen die Ablehnung der Verpflichtung eines Dritten zur Duldung der Abstammungsbegutachtung aufgrund von § 1598a Bürgerliches Gesetzbuch mit dem Ziel, die Vaterschaft zu der nichtehelich geborenen Beschwerdeführerin festzustellen.</i></p>

Lfd. Nr.	Az. BVerfG	Art	Gegenstand
18/44	1 BvL 11/14 1 BvL 12/14 1 BvL 1/15	Aussetzungs- und Vorlagebeschluss	<p>Verfassungsrechtliche Prüfung,</p> <p>ob §§ 19, 20, 21, 27 und § 76 Absatz 1, § 93 Absatz 1 Satz 2 des Bewertungsgesetzes in Verbindung mit Artikel 2 Absatz 1 Satz 3 des Gesetzes vom 13. August 1965 (BGBl I S. 851) in der Fassung des Artikels 2 des Gesetzes vom 22. Juli 1970 (BGBl I S. 1118) seit dem Feststellungszeitpunkt 1. Januar 2009 wegen Verstoßes gegen den allgemeinen Gleichheitssatz (Artikel 3 Absatz 1 des Grundgesetzes) verfassungswidrig sind.</p> <p>– Aussetzungs- und Vorlagebeschluss des Bundesfinanzhofs vom 22. Oktober 2014 – II R 16/13 –</p> <p style="text-align: center;">– 1 BvL 11/14 –,</p> <p>Verfassungsrechtliche Prüfung,</p> <p>ob §§ 19, 20, 21, 23, 27, 76 Absatz 1, § 93 Absatz 1 Satz 2 des Bewertungsgesetzes in Verbindung mit Artikel 2 Absatz 1 Satz 3 des Gesetzes vom 13. August 1965 (BGBl I S. 851) in der Fassung des Artikels 2 des Gesetzes vom 22. Juli 1970 (BGBl I S. 1118) seit dem Feststellungszeitpunkt 1. Januar 2009 wegen Verstoßes gegen den allgemeinen Gleichheitssatz (Artikel 3 Absatz 1 des Grundgesetzes) verfassungswidrig sind.</p> <p>– Aussetzungs- und Vorlagebeschluss des Bundesfinanzhofs vom 22. Oktober 2014 – II R 37/14 –</p> <p style="text-align: center;">– 1 BvL 12/14 –,</p> <p>Verfassungsrechtliche Prüfung,</p> <p>ob §§ 19, 20, 21, 22, 27, 76 Absatz 1 Nummer 1 und § 79 Absatz 5 des Bewertungsgesetzes (BewG) in Verbindung mit Artikel 2 Absatz 1 Satz 3 des Gesetzes vom 13. August 1965 (BGBl I S. 851) in der Fassung des Artikels 2 des Gesetzes vom 22. Juli 1970 (BGBl I S. 1118) seit dem Feststellungszeitpunkt 1. Januar 2008 wegen Verstoßes gegen den allgemeinen Gleichheitssatz (Artikel 3 Absatz 1 des Grundgesetzes) verfassungswidrig sind.</p> <p>– Aussetzungs- und Vorlagebeschluss des Bundesfinanzhofs vom 17. Dezember 2014 – II R 14/13 –</p> <p style="text-align: center;">– 1 BvL 1/15 –</p>
18/45	2 BvL 28/14	Aussetzungs- und Vorlagebeschluss	<p>Verfassungsrechtliche Prüfung,</p> <p>ob § 56 Absatz 2 des Gesetzes über die Versorgung der Beamten und Richter des Bundes (Beamtenversorgungsgesetz – BeamtVG) in der bis zum 31. Dezember 1991 geltenden Fassung mit Artikel 33 Absatz 5 GG und Artikel 3 Absatz 1 GG vereinbar ist.</p> <p>– Aussetzungs- und Vorlagebeschluss des Bayerischen Verwaltungsgerichts München vom 18. November 2014 – M 21 K 12.2042 –</p>

